



Der Autobus ist sehr voll, denn es regnet. Eine kräftige Dame macht sich mit den Ellenbogen Platz, dann sagt sie zu dem Schaffner: „Zwei Fahrscheine, bittel! Einen für mich und einen für meinen Mann, der auf dem Dach des Autobus sitzt.“

„Kann Ihr Mann sich die Karte nicht selbst lösen?“ fragt der Schaffner. „Woher soll ich wissen, wie Ihr Mann aussieht?“

„Unerhört!“ schreit die Dame, „ich beschwere mich bei der Direktion, wenn Sie nicht sofort...“

„Ach so,“ sagt der Schaffner höflich, „entschuldigen Sie, Gnädigste, jetzt kann ich mir schon ungefähr vorstellen, wie Ihr Herr Gemahl aussehen muß.“

\*

„Ach, Sie brauchen sich gar nicht zu fürchten“, sagte der Filmregisseur zu dem Schauspieler. „Sie legen sich einfach in das Bett und tun, als schliefen Sie. Einige Minuten später bringen die Männer den Löwen und legen ihn neben Sie in das Bett.“

„Was, einen Löwen zu mir ins Bett?“ schrie der Schauspieler. „Niemals!“

„Ach was,“ sagte der Regisseur, „das ist doch nur ein Filmlöwe, der Ihnen nichts tun wird. Der ist überhaupt nur mit Milch aufgezogen worden.“

„Ich auch,“ sagte der Schauspieler mißtrauisch, „aber nachher habe ich doch an Fleisch Geschmack gefunden.“

Die Gouvernante hat den kleinen Fritz gelehrt, wenn man recht zornig ist, soll man innehalten und bis hundert zählen. Am nächsten Tag entsteht im Kinderzimmer ein Geschrei. Hans liegt auf dem Boden und sein Bruder Fritz sitzt auf ihm und hält ihn fest. „Aber Fritz,“ sagt die Gouvernante, „habe ich dir nicht gesagt, du sollst bis hundert zählen, wenn dich dein Jähzorn packt?“ — „Das tue ich doch,“ sagt Fritz, „ich zähle eben bis hundert, aber ich halte den Hans fest, damit er noch da ist, wenn ich fertig bin.“

\*

„Oh, ich freue mich, Sie zu sehen“, sagte der Herr Professor. „Wie geht es denn Ihrer Frau Gemahlin?“

„Ich bin doch nicht verheiratet!“ sagte der Besucher.

„So, so,“ sagte der Professor, „dann ist Ihre Frau Gemahlin wohl auch noch ledig?“

\*

Der Revolverjournalist hatte einen neuen Laufjungen. Er war sehr gelehrig. Eines Tages kam der Revolverjournalist in sein Bureau. „Es war einer da,“ sagte der Laufjunge, „der hat gesagt, er komme, um Sie windelweich zu prügeln. Aber ich habe ihm gesagt, was Sie mir eingeschärft haben, zu sagen, wenn Sie nicht da sind: ‚Es tut mir furchtbar leid, aber leider ist der Herr Doktor eben ausgegangen!‘“